



Der Bau der Hauenstein-Basislinie vor 100 Jahren

Südländische Produkte in den Verkaufsregalen

Tecknau/Gelterkinden | Viele Südländer betrieben Handlungen (Teil 6)

Die neu erbauten Häuser und Baracken wurden von Händlern und Kantiniers aus Italien bezogen und es wurden verschiedene Geschäfte betrieben. Auch in Gelterkinden gab es einige Händler während der Zeit des Bahnbaus.

Aussergewöhnlich war auch der Fuhrverkehr auf den damals noch nicht asphaltierten Strassen. Sämtliches Material wie Maschinen, Schienen, Schwellen sowie Baumaterial für die vielen Neubauten musste mit Pferdefuhrwerken oder Lastwagen durchs Dorf befördert werden.

Heinz Spinner

Es waren vor allem Comestible- oder Spezereiläden, die ein breit gefächertes Sortiment an Waren in Tecknau anboten. Speziell war das Angebot von südländischen Produkten wie Teigwaren, Mais oder Südfrüchten, die in der damaligen Zeit bei uns noch nicht so verbreitet waren.

Für die einheimische Bevölkerung war diese Invasion von Bauarbeitern und Händlern eine ganz besondere Situation, hat man sich doch bisher nur mit der Posamenterei und der Landwirtschaft beschäftigt. Dazu kam noch ein Polizeiposten, der mit einem Landjäger besetzt war und ein neu erstelltes Arrestlokal (Gefängnis) auf dem Dorfplatz.

Händler und Wirte

Viele Betreiber von Arbeiter-Kantinen, Kostgebereien und Wirtschaften verkauften auch Waren des täglichen Bedarfs. Dazu gehörten auch Tabakwaren, Schreibmaterial oder Ansichtskarten. Wichtig war auch der Handel mit Wein und «Liquori». Einige Kantinenbetreiber mästeten Schweine und hielten Hühner.

Einige Händler verkauften Textilien und Schuhe, einer war als Bierhändler tätig und ein Geschäft wird als «Hühnerhandlung» betitelt. Ercole Coletti-Wagner betrieb einen kleinen Kiosk an der Wegkreuzung nach Wenslingen.

Coiffeur, Schuhmacher und Co.

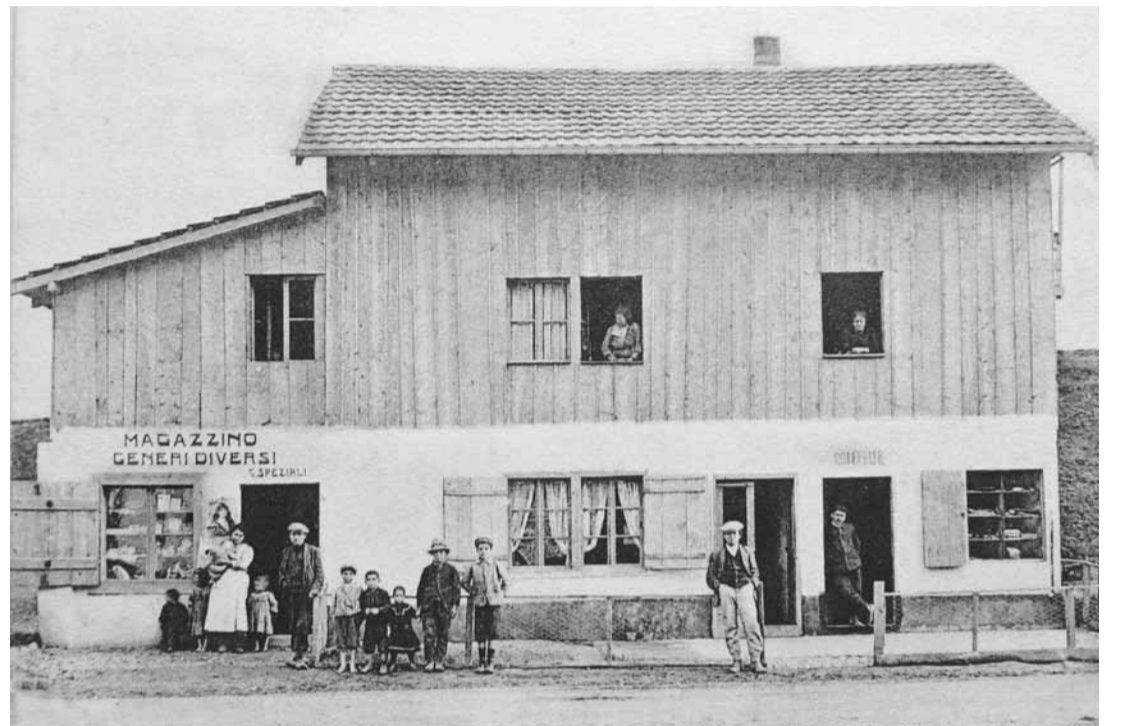
Neben den Händlern gab es in Tecknau auch mindestens zwei Coiffeurlokale, zwei Schuhmachereien, einen Metzger, zwei Bäckereien und bestimmt auch jemanden, der sich um das Flickeln von Kleidern bemühte. Das Angebot an Wirtschaften war gross, neben den drei Dorfwirtschaften (Restaurant Post, Eithal und ab 1914 das Restaurant Bahnhof) gab es 15 weitere Wirtschaftsbetriebe (Baracken- und Tavernenwirtschaften) sowie 13 grössere Kost- und Logisgebereien.

Finanzielle Schwierigkeiten

Angebot und Nachfrage regeln den Markt, das war schon früher so. Viele

«Magazzino Generi diversi», so war der Laden von G. Spezioli in Olten-Tripolis angeschrieben. Rechts im Gebäude befand sich noch ein Coiffeur. So oder ähnlich waren die Barackenbauten auch in Tecknau.

Bild Egid Treffer, Olten



Kantiniers und Händler erwarteten wohl einen besseren Geschäftsgang ihrer Tätigkeit. Es ist schon erstaunlich, dass bereits im Jahr 1913, als am meisten Arbeiter auf der Baustelle tätig waren, einige Händler zahlungsunfähig wurden.

Auch in Kilchberg gab es eine Kostgeberei mit Spezereihandlung an der Eithalstrasse 39. Nach Abschluss der Schachtbauarbeiten im Sommer 1915 dislozierte Carlo Ca-

pello von Kilchberg nach Tecknau in eine wohl leer stehende Baracke.

Ein spürbar schlechterer Umsatz bei den Geschäften kam erst mit Ausbruch des Weltkrieges 1914 und dann im Jahr 1915, als viele Italiener in die Armee eingezogen wurden.

In welchen Liegenschaften sich die zahlreichen Handlungen befanden, konnte nicht bis ins Detail rekonstruiert werden. Nach dem Bahnbau gab es in Tecknau nur noch den

Laden des Konsumvereins und die Sattlerei und Spezereihandlung von Wilhelm Tschudin-Siegrist.

Bereits erschienen: Teil 1 «Tecknau», Dienstag, 3. März; Teil 2 «Ercole Coletti», Donnerstag, 24. März; Teil 3 «Wartek-Baracken», Donnerstag, 14. April; Teil 4 «Baubeginn», Freitag, 29. April; Teil 5 «Barackenbauten», Donnerstag, 26. Mai. Wird fortgesetzt.

Quellen: Staatsarchiv Basel-Landschaft Liestal, Bauakten 1910-1914.

ZITAT

Hühnerklau zu Silvester

Tecknau: Beim Kantinier Fancetti wurden letzter Tage ein Dutzend junge Hühner ermausert, die aller Wahrscheinlichkeit nach den Neujährstisch südländischer Feinschmecker zieren mussten. Die Polizei fahndet eifrig nach diesen. Bis jetzt hat sich aber nur eine «Signora» gefunden, die nur eines der 12 Viehchen gerupft haben will. – *Tenere il sacco! (Halten sie die Tasche!)*

«Volksstimme» vom 1. Januar 1915

HÄNDLER IN TECKNAU UND GELTERKINDEN

in Tecknau:

- Giovanni Sartori, Handlung/Wirt
- Eugenio Caveletti, Kleider/Schuhe
- Carlo Capello, Spezereihandlung, Kilchberg, ab 1915 in Tecknau
- Bergamini und Tubertini, Handlung
- Claudio Valli, Comestible, Bierdepot
- S. Mescardi, Negociant
- Matthioda Handlung, Wirtschaft
- Giuseppe Ragni, Handlung, Tuchwaren
- Giacomo Cirogetti, Handlung
- Adolfo Georgi, Handlung, Wirtschaft
- Giacomo Facini, Handlung, Wirtschaft
- Anton Tinetti, Metzgerei, Handlung
- Sebastian Poletto, Handlung
- Luigi Zenone, Handlung
- Giovanni Guiliardini, Negociant
- Carmelo Puglisi, Spezereihandlung
- Carmelo Turko, Handlung
- Giovanna Meneghini, Handlung
- Franco Bertin, Vins et Comestibles
- Frau Bertin, Comestibles
- Frau C. Bartoletti, Handlung
- Gebr. Mussina, Warenhandlung
- Frauen Katharina Poletto, Händlers

in Gelterkinden:

- Giovanni Scarabello, Handlung
- Cius Doss, Kostgeberei
- E. Pala, Comestible
- Pini, Wirt im «Ochsen», Händler
- Angelina Fasoli, Comestibles
- G. Gianesini, Handlung
- Albionio Botta-Buess, Handlung
- Alfred Del Buono, Handlung
- Frau Sala, Comestibles



Läden in Olten-Tripolis, 1913.

Bild Egid Treffer, Olten

CARLO CAPELLO
Spezereihandlung
KILCHBERG
(Baselland)

Fco BERTIN
Vins et Comestibles
Tecknau
(Basilea)

PUGLISI CARMELO
TECKNAU
DEPOSITO DI BIRRA, VINI E LIQUORI
ALL'INGROSSO ED AL MINUTO

Gebr. MUSSINA
Waaren-Handlung
in TECKNAU (St. Basel)
Bahnstat. Sissach
(Schweiz)

Stempel und Briefaufdrucke von Händlern während der Bahnbaueit.

Staatsarchiv Basel-Landschaft



Kiosk von Romeo Viscardi in Gelterkinden. Im Verkauf auch Orangen in Wickelpapier (Symbolbild aus den 1920er-Jahren).

Bild Enrico Viscardi, Gelterkinden



Werbekarte des Giovanni Scarabello aus Gelterkinden.

Archiv Heinz Spinner